FREIE KIRCHE USTER

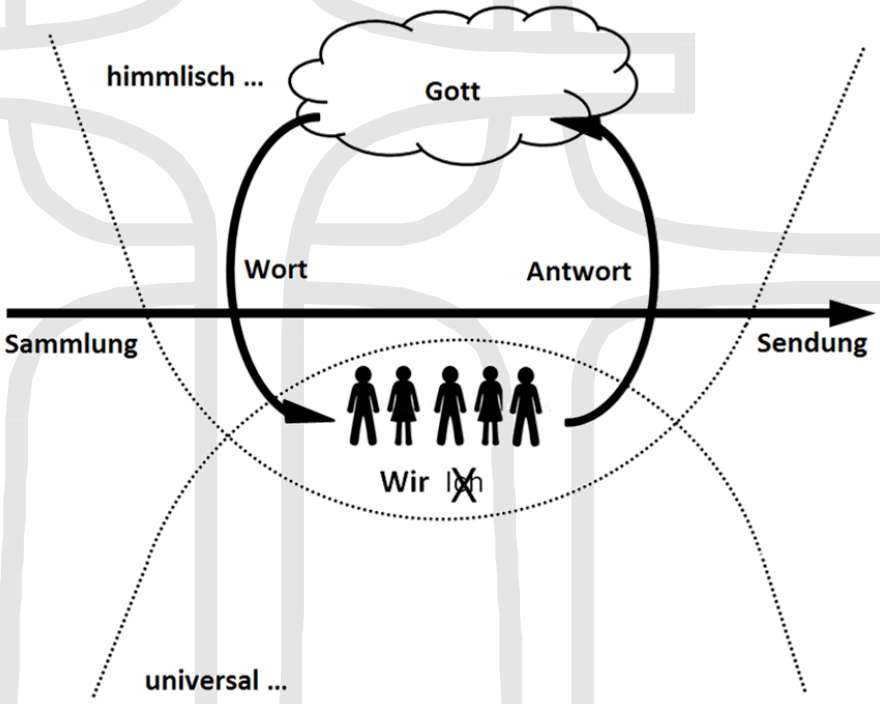
Gerbestrasse 7
8610 Uster

Leitlinien

für den Gottesdienst der Freien Kirche Uster (FKU)

Version 12.09.2017

Die FKU gehört zu einer grossen Gemeinschaft, welche zusammen mit Gott, Jesus Christus, dem Heiligen Geist und der weltweiten Gemeinde Gottesdienst feiert. Wir feiern als Gemeinschaft und nicht als einzelne Individuen. Alles soll zur Ehre Gottes dienen. Im Gottesdienst wollen wir Gott begegnen. Dies geschieht im Hören auf sein Wort und durch unsere Antwort. Gottesdienst ist aber auch Begegnung untereinander. Wir versammeln uns als sichtbarer Teil der Familie Gottes und gehen getröstet, herausgefordert, ermutigt und gesegnet auseinander in den Alltag.



A. Einführung

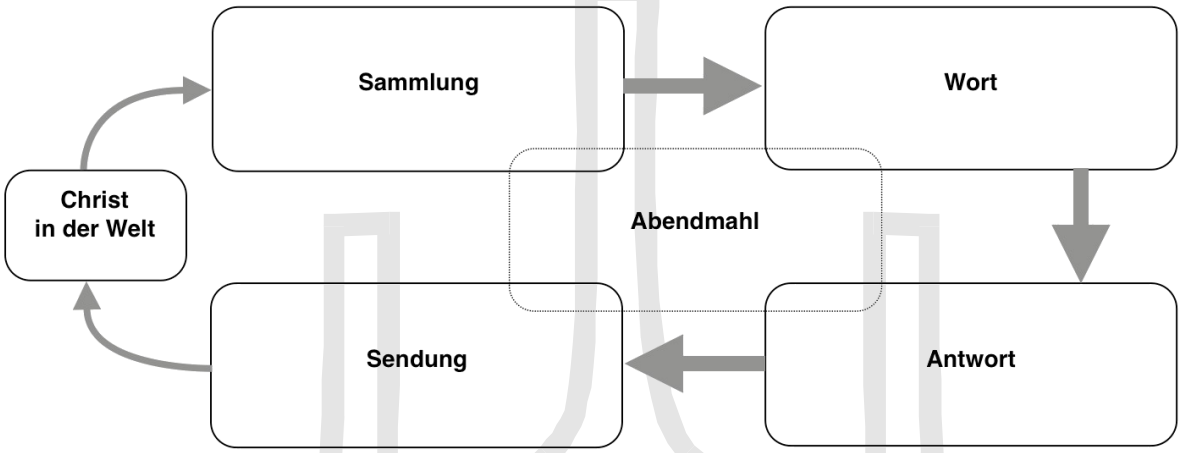
- Unter **Gottesdienst** verstehen wir in diesem Dokument die sichtbare und konkrete Versammlung der Gemeinde im Namen Jesu Christi (Mt 18,20; Hebr 10,23-25). Wir sind uns aber bewusst, dass dieser Begriff auch umfassend das gesamte Leben im Dienst für Gott bezeichnet (Röm 12,1).
- Diese Leitlinien sind als **Hilfestellung** für alle am Gottesdienst beteiligten Personen gedacht (Redner, Gottesdienstleiter, Musiker, Hörer). Die Gemeindeleitung fördert deren Umsetzung.
- Die Leitlinien entsprechen dem **gegenwärtigen Erkenntnisstand** der Gemeindeleitung und sind auf die heutige Situation der FKU ausgerichtet. Anpassungen aufgrund neuer Erkenntnisse und veränderter Situationen sind bei Bedarf möglich. Wir belegen unsere Sicht durch passende Bibelstellen, die natürlich ergänzt werden können.

B. Theologische Grundwerte

- In Inhalt und Gestaltung des Gottesdienstes orientieren wir uns an den **Aussagen der Heiligen Schrift** und suchen diese in unserer Praxis so gut wie möglich umzusetzen. Wir sind uns dabei bewusst, dass das Neue Testament keine umfassende Ordnung für den Gottesdienst enthält, sondern vielmehr die für uns grundsätzlichen und wichtigen Richtlinien. Innerhalb dieser Richtlinien sehen wir viel Gestaltungsfreiraum.
- Die Orientierung an der Heiligen Schrift eröffnet uns einen **befreiten Umgang mit der Tradition**. Wo wir Veränderungsbedarf sehen, wollen wir solche Veränderungen sorgfältig und in Achtung vor Bewährtem angehen.
- Der Gottesdienst ist darauf ausgerichtet, **Gott zu ehren** (Apg 4,23-31) und die **Gemeinde zu erbauen** (1. Kor 14,26).
- Der Gottesdienst ist ein öffentliches **Bekenntnis zu Jesus Christus** (Mt 10,32; Röm 10,9). Durch die Einheit der Christen (Joh 17,22-23) und ihre Liebe untereinander (Joh 13,34-35; Röm 13,8) soll die Welt erkennen, dass Gott seinen Sohn Jesus Christus in diese Welt gesandt hat.
- Wir verstehen den Gottesdienst als **Anlass der Gläubigen**, also jener Menschen, die sich im gemeinsamen Glauben an Jesus Christus versammeln. Dabei vereint der Glaube an Jesus Christus Männer und Frauen unterschiedlichen Alters (Apg 2,17), unterschiedlicher sozialer Stellung (Jak 2,1-4) und unterschiedlicher Nationalität (Gal 3,28).

- Der Gottesdienst ist eine Versammlung, die **allen Menschen offensteht**. Auch Menschen, die noch ohne persönliche Beziehung zu Jesus leben, sind herzlich willkommen und sollen durch den Gottesdienst Jesus Christus begegnen. Wir achten deshalb auf Verständlichkeit der Formen und der Inhalte (1. Kor 14,23-25).
- Weil in Jesus Christus alle Gläubigen „Priester“ (1. Petr 2,5.9; Offb 1,6) und von Gottes Geist begabt sind (Joh 14,26; Röm 12; 1. Kor 12), gibt es **keine Unterscheidung mehr von „Priestern“ und „Laien“**. Im Gottesdienst bedeutet das, dass alle Gläubigen zur Mitgestaltung eingeladen und aufgefordert sind (Röm 12,6-8; 1. Kor 14,26-33).
- Damit Gottesdienste im „**Frieden Gottes**“ (Röm 14,19; 1. Kor 14,33) gefeiert werden können, bereiten wir die Gottesdienste vor und teilen die Aufgaben im Gottesdienst einzelnen Personen zu. Diese Personen üben solche Aufgaben im Auftrag der gesamten Gemeinde und in der Verantwortung vor Gott aus. Neue Mitarbeiter im Gottesdienst werden nach Rücksprache mit der Gemeindeleitung und dem Ressort-Verantwortlichen durch die Teamleiter der verschiedenen Bereiche angefragt. Für Vorbereitung und Durchführung der Gottesdienste erbitten wir die Führung durch Gottes Geist.

C. Struktur des Gottesdienstes



C.1. Grundsätzliches

- Gottesdienst ist **Begegnung untereinander** im Spannungsfeld von „Sammlung“ und „Sendung“.
  - **Sammlung:** Wir kommen aus unserem Alltag. Wir versammeln uns im Namen Jesu Christi, um Gemeinschaft mit ihm und untereinander zu haben. Wir bilden so sichtbar einen Teil der grossen Familie Gottes ab.
  - **Sendung:** Getröstet, herausgefordert, ermutigt und gesegnet gehen wir wieder auseinander in unseren Alltag, in unsere Beziehungen, in unsere Berufe, in unsere gesellschaftlichen Aufgaben. Die Sendung beinhaltet auch die Zeit nach dem „offiziellen Gottesdienst“ (Gemeindekaffee, gemeinsames Essen, Gebet, Nachbesprechung, Seelsorgegespräche).
- Gottesdienst ist **Begegnung mit Gott** im Zueinander von „Wort“ und „Antwort“.
  - **Wort:** Gott spricht zu uns durch die Heilige Schrift (Apg 2,42; Kol 3,16; Röm 10,17). Im Gottesdienst hören wir auf Gott und geben der Schriftlesung und -auslegung einen zentralen Platz.
  - **Antwort:** Wir sprechen mit Gott im Gebet (Apg 2,42-47; 4,24-31), im Bekenntnis (vgl. z. B. 1. Kor 8,6; Eph 4,5-6) und im Singen (Kol 3,16; Eph 5,18-20).
- Die **Feier des Abendmahls** umfasst im Kern diese vier Elemente. Das Abendmahl bezeugt die Gemeinschaft der Teilnehmenden („Sammlung“, vgl. 1. Kor 10,17), ist ein Vorgang der Verkündigung und Zuspruch der Sündenvergebung („Wort“, vgl. 1. Kor 11,26), ist verbunden mit der Bitte um, bzw. mit dem Dank für die Sündenverge-

bung, mit Gotteslob und Gebet („Antwort“, vgl. Mt 26,28; Apg 2,46) und weist über die Gegenwart hinaus auf die Ewigkeit („Sendung“, Mt 26,29).

C.2. Praxis in der FKU

- Für unsere Gottesdienste ist die Struktur von **Sammlung - Wort - Antwort - Sendung** grundlegend. Diese Struktur soll bei der Vorbereitung berücksichtigt werden und soll den Teilnehmenden helfen, den „Weg“ im Gottesdienst innerlich gut mitgehen zu können.
- Innerhalb dieser Grundstruktur bleibt viel **Gestaltungsfreiraum**. Die einzelnen „Blöcke“ werden unterschiedlich und vielfältig gestaltet.
- Die **Feier des Abendmahls** kann an verschiedenen Orten im Gottesdienst stattfinden, je nachdem, worauf der Schwerpunkt gelegt wird: Im „Sammlungsteil“ als Ausdruck der Gemeinschaft, im „Wortteil“ in Verbindung mit der Verkündigung, im „Antwortteil“ als Reaktion auf die Verkündigung, im „Sendungsteil“ als Ausrüstung für das Leben im Alltag.
- Wir empfehlen, bei der **Vorbereitung des Gottesdienstes** miteinander im Gespräch zu sein (Prediger, Gottesdienstleiter, Musikteamleiter). Zum einen wird dadurch der Vielfalt nach 1. Kor 14 etwas stärker Rechnung getragen, zum andern ermöglicht die gemeinsame Vorbereitung auch eine gute Abstimmung der einzelnen Elemente des Gottesdienstes.

D. Gestaltungselemente im Gottesdienst

D.1. Grundsätzliches

- Die Gestaltungselemente im Gottesdienst und überhaupt alles, was im Gottesdienst geschieht, soll der **Ehre Gottes** und der **Erbauung der Gemeinde** dienen.
- Mit Liedern loben wir Gott (Hymnen), beten wir zu Gott (Psalmen) und ermutigen und belehren einander (geistliche Lieder, vgl. Eph 5,19; Kol 3,16; Mt 26,30). Die Musikbegleitung soll das Singen fördern und gemeinsames Denken und Empfinden ermöglichen.
- Nebst Gesang und Musik stehen viele weitere Gestaltungselemente zur Verfügung (Siehe Seiten 8+9), um das Thema des Gottesdienstes auf vielerlei Art zur Geltung zu bringen.

D.2. Praxis in der FKU

- Singen und Musik geschieht auf **vielfältige Weise**. Das bedeutet:
  - Lieder aus unterschiedlichen Epochen der Kirchengeschichte (von ganz alten bis ganz neuen).
  - Lieder unterschiedlicher Art (Loblieder, vertonte Bibeltexte, Lehrlieder, Bekenntnisse, Gebete, etc.).
  - Vielfältige Musikbegleitung (klassisch, modern, ruhig, lebendig).
- Wir begrüssen unterschiedlich gestaltete Gottesdienste und machen Mut, das zum Predigt- und Gottesdienstthema passende Gestaltungselement einzusetzen. Alles Reden, Leiten und Begleiten soll in einer dienenden Grundhaltung erfolgen. Von allen Beteiligten erwarten wir Flexibilität und die Bereitschaft, allfällige Anregungen und Kritik aus der Gemeinde konstruktiv und offen aufzunehmen.

E. Abendmahl feiern

E.1. Grundsätzliches

- Das Feiern des Abendmahls geht auf die **Einsetzung des Abendmahls** durch Jesus Christus zurück (Mt 26,26-30; Mk 14,22-26; Lk 22,15-20) und erfolgt auf seine Anordnung hin (1. Kor 11,23).
- Das Feiern des Abendmahls ist **wesentlicher Bestandteil** des neutestamentlichen Gottesdienstes (Apg 2,42; 20,7; 1Kor 11).
- Im Feiern des Abendmahls wird das **Erlösungswerk** von Jesus Christus vergegenwärtigt und der Blick auf die **Vollendung** gerichtet (1. Kor 11,24-26; Joh 6,53-58).
- Im Feiern des Abendmahls erfährt die Gemeinde die **Gemeinschaft mit ihrem Herrn** (1. Kor 10,16).

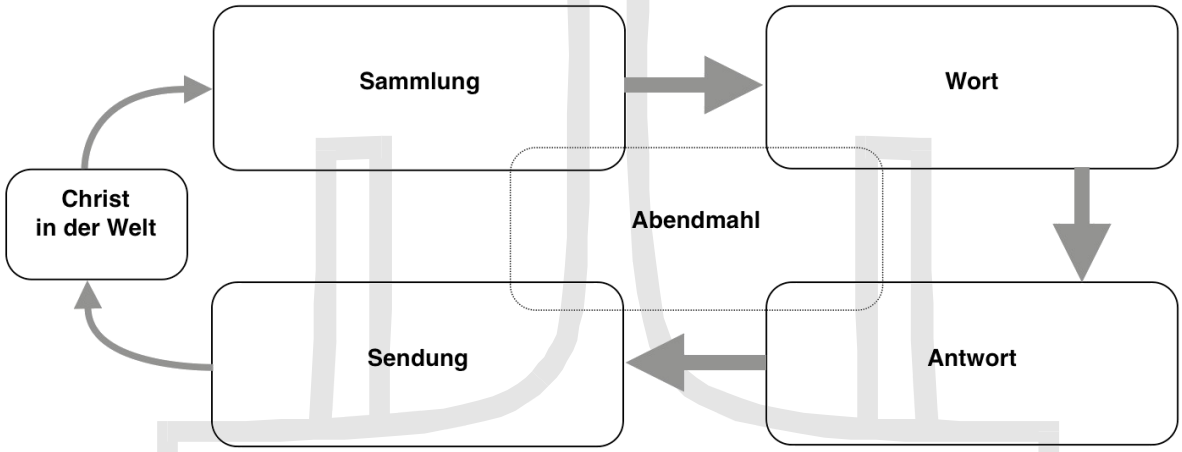
E.2. Praxis in der FKU

- Wir erachten das Feiern des Abendmahls als ein wichtiges Element des Gemeindelebens. Darin kommt das „**Bleiben in Christus**“ (Joh 15,1-8) zum Ausdruck.
- Bei der Abendmahlsfeier werden meistens die **Einsetzungsworte** (Evangeliumstexte oder 1. Kor 11,) gelesen und für Brot und Traubensaft gedankt. Die Einsetzung erfolgt in der Regel durch den Prediger, die Austeilung kann durch jedes Gemeindeglied erfolgen.
- Wir feiern das Abendmahl im **Gottesdienst** vorwiegend an kirchlichen Festtagen, sowie an zusätzlichen weiteren Sonntagen. Mindestens sechs Mal im Jahr.
    - Die Form der Feier kann unterschiedlich aussehen (meistens Brot und Kelch durch die Reihen geben, oder nach vorne kommen, etc.).
    - Bei der Feier des Abendmahls weisen wir darauf hin, dass alle eingeladen sind, die an Jesus Christus glauben.
    - Im Gottesdienst verwenden wir sowohl Einzelkelche als auch grosse Gemeinschaftskelche.
    - Brot und Kelche werden durch die dafür bestimmten Personen vorbereitet.

Uster, 12.09.2017 Gemeindeleitung FKU

Planungshilfe Gottesdienst

1. Struktur



2. Gestaltungselemente

2.1. Standardelemente

Die Gottesdienststruktur der FKU enthält in der Regel mindestens folgende Gestaltungselemente, die je nach Art oder Absicht des Gottesdienstes in den verschiedenen Strukturteilen (s. oben) eingebunden werden können:

- ❑ (Eingangssegen mit) Begrüssung
- ❑ Gebet
- ❑ Schriftlesung aus AT und/oder NT
- ❑ Predigt*
- ❑ Gesang und Musik
- ❑ Mitteilungen soweit sinnvoll und nötig (z. B. Hinweis Wochenprogramm, Einladung für Kirchenkaffee, Gebetsdienst anschl. an Gottesdienst)
- ❑ Ausgangs- bzw. Schlusssegen*

** In der Regel durch den Prediger*

2.2. Weitere Elemente

Nachfolgend weitere bzw. ergänzende Gestaltungselemente, die in der FKU mehr oder weniger üblich und je nach Gottesdienstaufbau oder Schwerpunkt in den verschiedenen Strukturteilen (s. oben) variabel einsetzbar sind. Die Aufzählung ist nicht abschliessend und kann jederzeit ergänzt oder angepasst werden. Die Reihenfolge ist nicht als Gewichtung zu verstehen, sondern sie ist nach alphabetischer Anordnung aufgeführt.

- ❑ Abkündigungen (Todesfälle)*
- ❑ Anschauungsmaterial (zur Hinführung oder Vertiefung des Themas)
- ❑ Anspielszenen (z. B. zu biblischen Geschichten)
- ❑ Bildbetrachtungen
- ❑ Einlage für Kinder (z. B. Kinderlied, Kurzgeschichte, Spiel)
- ❑ Filmausschnitte oder Abspielen von CDs (Achtung: Klärung der Rechte)
- ❑ Fürbitte für besondere Anliegen oder Personen (z. B. bei aktuellen Ereignissen)
- ❑ Gemeinsame Gebete (z. B. Unser Vater)
- ❑ Gemeinsame Psalmlesungen (z. B. als Wechsellesung)
- ❑ Gemeinsame Schuld- oder Glaubensbekenntnisse aus der Bibel (z. B. 10 Gebote) oder aus der kirchlichen Tradition (z. B. Apostolisches Glaubensbekenntnis)
- ❑ Kindersegnungen und Taufen*
- ❑ Kurzgeschichten
- ❑ Missionsfenster (in der Regel im GD-Plan vorgegeben)
- ❑ Offene bzw. freie Gebetszeit (im Plenum)
- ❑ Offene Zeit für Anteilnehmen und Anteilgeben (persönliche Anliegen)
- ❑ Persönliche Erfahrungsberichte mit Zeugnischarakter (im Voraus angefragt oder spontan)
- ❑ Segnungen (z. B. Einsetzung von neuen Mitarbeitern oder Aussendung von Missionaren)
- ❑ Spezielle Gäste (z. B. aus der Mission oder zu besonderen Themen)
- ❑ Zeit der Stille
- ❑ ...

** In der Regel durch den Prediger*

3. Planung/Kommunikation

Die Vorbereitung des Gottesdienstes erfolgt im Gespräch durch

- Gottesdienstleiter (ist für die Absprachen verantwortlich)
- Prediger
- Musikteamleiter
- ev. zusätzliche Personen (nach Wunsch und Bedarf)

Der Gottesdienstablauf wird kommuniziert an:

- Person für Technik, Beamer und Siegrist
- Gesamtes Musikteam (inkl. Organist)
- Allgemeiner Verteiler (gdablauf@fku.ch)
- Weitere beteiligte Personen

Bei der Vorbereitung des Gottesdienstes folgende Punkte beachten:

- Externe Prediger früh genug kontaktieren.
- Planung ca. 10 Tage vor dem Gottesdienst vornehmen, so dass die Musikteams zum Auswählen und Üben der Lieder genügend Zeit haben.
- Für das Missionsfenster mit Missionsteam Kontakt aufnehmen
- Die Kinder und Teenager im Gottesdienst berücksichtigen (z. B. Mundartlied, englische Lieder, Geschichte…). Auf dem Gottesdienstprogramm ist vermerkt, wann Kinder und Teenager im Gottesdienst sind.

Bei der Leitung des Gottesdienstes folgende Punkte beachten:

- Alle Personen mit Vor- und Nachnamen nennen (aus Rücksicht auf die Gäste und auf diejenigen Personen, die noch nicht lange in der Gemeinde sind).
- Immer ein Mikrofon gebrauchen. Es stehen Hand- und Kopfmikrophone zur Verfügung. Bitte vor dem Gottesdienst mit Technik absprechen.